RE: truly, madly, deeply // Zucker war eine wunderbare Idee. Dicht gefolgt von Emilios genialem Einfall, die Distanz zwischen ihnen einfach wieder zu verringern. Natürlich hielt er sich nicht damit auf, sich einfach neben Valerio auf das Bett zu setzen oder so etwas, sondern krabbelte einfach auf den hinauf. Okay - vielleicht war das auch ein bisschen sein Plan gewesen. Val war ganz froh, dass er es nicht riskierte anzufangen zu schnurren wie ein übergroßer Kater, aber er gab trotzdem ein leises, undefiniertes Geräusch von sich - gedämpft von Erdbeerschnüren -, als Emilios Finger nach nackter Haut tasteten. Val hatte das vermisst. Einfach nur von Emilio berührt zu werden. Und dass es anscheinend dessen Lieblingsbeschäftigung war, sich auf seinen Schoß zu setzen - so als sei das ganz akzeptables und normales Verhalten. Die Matratze hatte zumindest den Vorteil, dass das ausnahmsweise auch für Valerio ziemlich bequem war. Zu dem Kribbeln in seiner Magengegend kam das ebenso vertraute Gefühl irgendwie festgenagelt zu sein und nicht mehr weglaufen zu können. Nicht vor Emilios Fingern, seinen Lippen, seinen Blicken... Val hatte schon mehr als die Hälfte seiner Erdbeerschnur an Emilio verloren, weil er einfach damit beschäftigt waren zu schauen und sich zu wünschen diesen Lippen würden sich mit ihm beschäftigen und nicht mit diesen dummen Erdbeerdingern. Falls er überhaupt mit so etwas wie Widerstand hergekommen war, dann war dieser rasend schnell dahin geschmolzen. Sein Herz raste und Valerio war sich unangenehm bewusst, dass er ausnahmsweise Mal nicht betrunken oder vollkommen stoned war und das war etwas beunruhigend, aber auch irgendwie okay. Er versuchte sich daran festzuklammern, dass nichts weiter passieren musste und würde als genau das hier. Etwas Zeit zusammen, ein beinahe schon vertrautes Hin und Her aus Küssen und Berührungen und der ein oder anderen unerwarteten Frage. Das funktionierte gut, irgendwie. Aber etwas daran, wie Emilio 'Pyjamaparty' sagte, ließ Vals Wangen brennen und schickte seine Gedanken auf Wanderschaft. Er wusste, sein erster Instinkt hätte sein müssen Emilio von sich runter zu schubsen und klar zu stellen, was hier alles nicht passieren würde. Denn auch wenn Valerio hier ziemlich offensichtlich einen Kerl küsste - er war trotzdem nicht so veranlagt. Aber alles was Val tat war gierig Emilios Kuss erwidern, der süß nach chemischer Erdbeere und noch ein bisschen Zahnpasta und vor allem nach Emilio schmeckte. Val schlang die Arme um Emilios Taille um ihn noch näher zu sich zu ziehen. Emilios Frage kam absolut unwillkommen, nicht nur, weil sie Valerio daran erinnerte, dass da draußen noch eine ganze Welt um sie herum war. Er seufzte. "Gut. Anstrengend.", murmelte er und wick Emilios Blick zum ersten Mal aus. Das wäre sicher ein guter Moment gewesen um ein paar heikle Dinge anzusprechen, aber irgendwie wollte Val nichts kaputt machen. Am liebsten nichts von Außen in diese Wohnung lassen. Er gab Emilio einen Klaps auf dem Po (sorry, aber das bot sich einfach an) und grinste. "Tut mir Leid, dass du dir Sorgen gemacht hast." So viel hatte er aus Emilios Nachrichten verstanden. Der Rest war etwas wirr. Einmal war es sogar um Benito gegangen, der angeblich verloren gegangen war - was an und für sich kein Problem für Valerio darstellte, solange der nur verloren blieb. Aber darauf wagte er eher nicht hoffen. "Ich hab keinen Pyjama eingepackt.", stellte er stattdessen fest.